

Sanierputz

Eigenschaften und Anwendung:

BOTAZIT® MS 20 ist ein Werk trockenmörtel zum Verputzen feuchter und salzhaltiger Untergründe im Innen- und Außenbereich. BOTAZIT® MS 20 eignet sich zur Sanierung geschädigter Kellerinnenwände und Fassadensockel insbesondere in Verbindung mit der Horizontalsperre BOTAZIT® MS 10. BOTAZIT® MS 20 kann nicht als Sperrputz eingesetzt werden, sondern unterstützt die Trocknung des Mauerwerks und verhindert Salzausblühungen nach der Anordnung neuer Abdichtungsebenen. BOTAZIT® MS 20 besitzt eine hohe Wasserdampfdurchlässigkeit bei gleichzeitig verminderter kapillarer Leitfähigkeit. Dadurch wird der Feuchtigkeitsausgleich zwischen Mauerwerk und Umgebungsluft sichergestellt. Aufgrund der hohen Porosität kann BOTAZIT® MS 20 bauschädliche Salze einspeichern und somit deren Austritt an die Putzoberfläche deutlich vermindern.

Untergrundvorbereitung:

Der Untergrund muss sauber, frostfrei, tragfähig und frei von Fett, Farbanstrichen, Bitumen, Zementspiegeln, Trennmitteln und lose sitzenden Teilen sein.

Vorhandener Altputz ist mindestens 80 cm über die sichtbare Schadenszone zu entfernen. Mauerwerksfugen sind mind. 2 cm tief auszukratzen.

Schadhaftes Mauerwerk ersetzen und die gesamte Oberfläche gründlich mechanisch reinigen. Trockene und stark saugende Untergründe sind vor dem nächsten Arbeitsgang vorzunässen.

Auf den vorbereiteten und gereinigten Untergrund erfolgt ein Spritzbewurf aus 3 GT BOTAZIT® MS 20 + 1 GT Normzement CEM I 32,5 R und 1,4 GT Wasser. Der Spritzbewurf erfolgt nicht volldeckend (ca. 50 – 70 % der Fläche) und in einer Schichtdicke von max. 5 mm.

Verarbeitung:

Ein Sack BOTAZIT® MS 20 wird mit ca. 4,5 bis 5 Liter sauberem Wasser zu einem klumpenfreien, verarbeitungsgerechten Putz gemischt. Als Mischwerkzeuge für die manuelle Verarbeitung eignen sich Zwangsmischer oder Bohrmaschinen mit aufgesetztem Rührpaddel. Eine Mischzeit von 3 bis 5 Minuten ist einzuhalten. Das fertig angemischte Material hat eine Verarbeitungszeit von ca. 30 Minuten. Bereits im Ansteifen befindliches Material darf nicht noch einmal aufgerührt und verarbeitet werden, da sonst die Endigenschaften nicht erreicht werden.

Bei der maschinellen Verarbeitung sollte die Putzmaschine mit einem Nachmischer ausgestattet sein. Der Auftrag erfolgt wahlweise mit Kelle oder Putzspritzmaschine.

Anschließend wird das Material mit einer Alulatte eingeebnet. Für weitere Aufträge ist die Oberfläche aufzurauen, ansonsten wird der Sanierputz geglättet. Pro Auftrag darf eine Schichtdicke von 10 mm nicht unterschritten und von 30 mm nicht überschritten werden. Zwischen den einzelnen Aufträgen ist eine Wartezeit von mind. 10 Tagen einzuhalten.

Der aufgetragene Sanierputz ist durch geeignete Nachbehandlungsmaßnahmen vor zu schnellem Austrocknen zu schützen. Direkte Sonnenbestrahlung sowie Zugluft sind zu vermeiden. Die Regeln der Putztechnik sind zu beachten.

BOTAZIT® MS 20

- Für feuchtes- und salzbelastetes Mauerwerk
- Sanierputz nach WTA geprüft
- Sehr gut filz- und glättbar
- Als Spritzbewurf einsetzbar
- Feine Oberfläche
- Hohe Ergiebigkeit

BOTAZIT® MS 20

Materialbasis:

mineralisch gebundener
Trockenmörtel

Frischmörtelrohddichte:

ca. 1,2 kg/dm³

**Luftporengehalt des
Frischmörtels:**

> 25 Vol.-%

**Luftporengehalt des
Festmörtels:**

> 40 Vol.-%

Kapillare Wasseraufnahme:

W24 > 0,3 kg/m²

Diffusionswiderstandszahl:

mH₂O < 12

**Verhältnis Druck- zu
Biegezugfestigkeit:**

ca. 2

Wasserfeststoffwert:

22 – 24 %

Verarbeitungszeit:

ca. 30 Minuten

Verarbeitungstemperatur:

+5 °C bis +30 °C

Sanierputz

Hinweise:

Alle genannten Zeiten beziehen sich auf +23 °C und 50 % relative Luftfeuchtigkeit, höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrige Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern die Verarbeitungszeit und den Erhärtungsverlauf.

Die Technischen Merkblätter aller in Verbindung mit BOTAZIT® MS 20 zum Einsatz kommenden Produkte sind zu beachten.

Das Sicherheitsdatenblatt ist auf Anfrage erhältlich.

Dieses Produkt darf nur mit den in diesem Merkblatt angegebenen Additiven und Zuschlagstoffen versetzt werden.

Zur Erzielung optimaler Ergebnisse empfehlen wir eine baustellenspezifische Probeverarbeitung.

Sanierputze besitzen nur eine begrenzte Speicherfähigkeit für Mineral-salze. Je nach Grad der Belastung sind sie nach einigen Jahren zu erneuern.

Verbrauch:

ca. 10 kg/m² je cm Schichtstärke

Lieferform:

20 kg Papierverbundsack

Lagerung:

kühl und trocken.

Die Lagerfähigkeit beträgt mind. 12 Monate im verschlossenen Originalgebinde.